

## Offne Tafel

Viele Gäste wünsch ich heut  
Mir zu meinem Tische!  
Speisen sind genug bereit,  
Vögel, Wild und Fische.

5 Eingeladen sind sie ja,  
Habens angenommen.  
Hänschen, geh und sieh dich um!  
Sieh mir, ob sie kommen!

10 Schöne Kinder hoff ich nun,  
Die von gar nichts wissen,  
Nicht, daß es was Hübsches sei,  
Einen Freund zu küssen.  
Eingeladen sind sie all,  
15 Habens angenommen.  
Hänschen, geh und sieh dich um!  
Sieh mir, ob sie kommen!

Frauen denk ich auch zu sehn,  
20 Die den Ehegatten,  
Ward er immer brummiger,  
Immer lieber hatten.  
Eingeladen wurden sie,  
Habens angenommen.  
25 Hänschen, geh und sieh dich um!  
Sieh mir, ob sie kommen!

Junge Herrn berief ich auch,  
Nicht im mindesten eitel,  
30 Die sogar bescheiden sind  
Mit gefültem Beutel;  
Diese bat ich sonderlich,  
Habens angenommen.  
Hänschen, geh und sieh dich um!  
35 Sieh mir, ob sie kommen!

Männer lud ich mit Respekt,  
Die auf ihre Frauen  
Ganz allein, nicht neben aus  
40 Auf die schönste schauen.  
Sie erwiderten den Gruß,  
Habens angenommen.  
Hänschen, geh und sieh dich um!  
Sieh mir, ob sie kommen!

45  
Dichter lud ich auch herbei,  
Unsre Lust zu mehren,  
Die weit lieber ein fremdes Lied  
Als ihr eignes hören.  
50 Alle diese stimmten ein,  
Habens angenommen.

Hänschen, geh und sieh dich um!  
Sieh mir, ob sie kommen!

- 55 Doch ich sehe niemand gehn,  
Sehe niemand rennen!  
Suppe kocht und siedet ein,  
Braten will verbrennen.  
Ach, wir habens, fürcht ich nun,  
60 Zu genau genommen!  
Hänschen, sag, was meinst du wohl?  
Es wird niemand kommen.

- Hänschen, lauf und säume nicht,  
65 Ruf mir neue Gäste!  
Jeder komme, wie er ist,  
Das ist wohl das beste!  
Schon ists in der Stadt bekannt,  
Wohl ists aufgenommen.

- 70 Hänschen, mach die Türen auf:  
Sieh nur, wie sie kommen!  
(280 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/goethe/gediletz/chap095.html>